

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 59 (1965)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Die Jahresversammlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Jahresversammlung

der Religiös-Sozialen Vereinigung und der Freunde der «Neuen Wege» vermittelte den Teilnehmern einen außerordentlich packenden und aufrüttelnden Vortrag über «Eine atomfreie Zone in Mitteleuropa — als ein Weg zur Abrüstung und die Einstellung der Schweiz zu diesem Vorschlag».

Herr *Heinrich Buchbinder*, seit Jahren mit diesen Problemen und dem Kampf um allgemeine Abrüstung vertraut, zeigte, daß die Abrüstung heute einen Punkt erreicht, der das vielzitierte Sprichwort aller Militärköpfe der Welt: «Wenn du den Frieden willst, rüste zum Krieg» auf seine Weise ad absurdum geführt hat. Das Ziel der Rüstung, «Sicherheit», ist heute nach öffentlichen Erklärungen der wissenschaftlichen Berater des amerikanischen Präsidenten durch weitere technische Fortschritte nicht mehr erreichbar — diese führen vielmehr auf dem kürzesten Weg zur Zerstörung der Welt. Von dieser Erkenntnis ausgehend, suchen heute verantwortliche Stellen *in Ost und West* ernsthaft nach Wegen, einen Kriegsausbruch zu verhindern, einmal indem sie Atomwaffen nicht an weitere Nationen gelangen lassen oder indem sie die potentiellen Gegner auseinanderzurücken suchen. Atomfreie Zonen in Mitteleuropa, möglicherweise auch im Mittelmeergebiet, so erwartet man, würden zunächst die politische Spannung mildern und mit der Zeit aufheben. Sie könnten schließlich zu Orten der Begegnung werden. Ein Abbau des gegenseitigen Mißtrauens wäre auch ein Schritt auf die Abrüstung hin. Wissenswert ist, daß alle Anstößer an die Mittelmeerzone, bis auf die Vereinigte Arabische Republik, in dieser *Abwesenheit der gefährlichsten Waffe eine bessere Garantie für ihre Sicherheit sähen als in der Ausrüstung mit Atomwaffen*. In Mitteleuropa sind es die deutsche Bundesrepublik und seltsamerweise die Schweiz, die nicht in eine atomfreie Zone einbezogen sein wollen, beziehungsweise sich nicht positiv dafür ausgesprochen haben. Bei der Bundesrepublik liegt der Fall klar. Man schätzt, daß gegenwärtig etwa 40 Prozent der Atomwaffen der NATO in Westdeutschland lagern, über die die militärischen Kreise Westdeutschlands die Verfügungsgewalt zu bekommen hoffen. Ein Kommentar erübrigt sich hier.

Dies sind nur einige wenige Gedanken des Vortrages, auf den noch zurückzukommen sein wird. Die anschließende Diskussion zeigte, daß die Tragweite der Ausführungen Herr Buchbinders erfaßt worden war.

Red.

## Eine Warnung an Frankreich

Von unserem Sonderberichterstatter

Die Atomenergiekommission der Vereinigten Staaten übersandte amerikanischen Fabrikanten wiederholt Warnungen, andern Ländern keinerlei Material zu liefern, das zur Verarbeitung von oder zu Ver-